



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Analyse der neuen ISGLS-Definition der postoperativen
Leberblutung (PHH) – Relevanz und Anwendung in der Klinik**

Autor: Winta Tesfazgi
Institut / Klinik: Chirurgische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. F. Rückert

Die fortschreitende Entwicklung der Chirurgie und perioperative Patientenführung erlauben eine Ausweitung der leberchirurgischen Eingriffe wie auch deren Indikationsstellung. Ebenfalls lässt sich ein Anstieg von Patienten mit erhöhtem Risiko für postoperative Komplikationen durch vorbestehende Leberparenchym-veränderungen, Alter und internistischen Vorerkrankungen verzeichnen. Nachblutungen nach Leberresektionen treten zwar selten auf, sind jedoch mit einer hohen Mortalität assoziiert. Eine frühzeitige Identifikation der betroffenen Patienten ist entscheidend für eine rasche und zielgerichtete Therapieeinleitung.

Die vorliegende Arbeit erhebt eine Analyse von 415 Patienten, die im Zeitraum von 2004 bis 2014 in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Universitätsklinikum Mannheim aufgrund unterschiedlicher Lebererkrankungen einer Leberresektion unterzogen wurden. Bei diesen Patienten wurden Daten zum präoperativen Zustand, sowie zum intra- und postoperativen Verlauf erfasst. Das Ziel der vorliegenden Studie ist eine Analyse der prognostischen Bedeutung der neuen ISGLS Klassifikation für PHH, durch retrospektive Korrelation der PHH Grade mit objektiven Parametern wie Mortalität und Krankenhausverweildauer. Mithilfe dieser Arbeit soll klinische Evidenz zu der neuen ISGLS Definition für PHH beigetragen werden. In der chirurgischen Literatur fand bislang die neue PHH Klassifikation kaum Anwendung, somit handelt es sich bei dieser Arbeit um eine erste Validierung der Klassifikation in einem klinischen Rahmen. Die Ergebnisse dieser Arbeit bestätigen einen möglichen Nutzen klinischer Klassifikationssysteme zur frühen, postoperativen Risikostratifikation von Patienten nach Leberresektion. Die ISGLS-Klassifikation für PHH stellt ein einfach anwendbares Klassifikationssystem für die postoperative Patientenführung dar. Darüber hinaus erlaubt diese klare und einheitliche Definition der Nachblutung als leberchirurgische Komplikation einen Vergleich mit Studien aus anderen Zentren.

Die PHH-Klassifikation scheint folglich nützlich für den klinischen Alltag sowie für weitere klinische Forschung.